

Protokoll der 14. ordentlichen Sitzung des 21. Studierendenparlaments



Datum: 02. Juli 2019

Ort: R.109.1.12

Präsidium: Lukas Zechner, Vincent Heßelmann, Cassandra Ortmann

Anwesenheit:

StuPa-Mitglieder			ASTA-Mitglieder	
DIE LINKE.SDS	Friederike Martin	<i>Anwesend</i>	Tobias Drauschke	<i>Anwesend</i>
	Jessica Obst	<i>Anwesend</i>	Djamila Said	
	Lukas Zechner	<i>Anwesend</i>	Emilian Christianus	
	Vivien Pejic	<i>Anwesend</i>	Ferdinand Lamp	
	Tilman Kolbe	<i>Anwesend</i>	Michał Łuszczzyński	
	Kassandra Ortmann	<i>Entschuldigt</i>	Philipp Okonek	<i>Anwesend</i>
BEAT	Vincent Heßelmann	<i>Anwesend</i>	Lennard Gottmann	<i>Anwesend</i>
	Leo Peters		Dulguun Shirchinbal	
	Veza Schlüpen	<i>Entschuldigt</i>	Nino Todua	
Grüner Campus	Sonja Bauer	<i>Anwesend</i>	Lisa-M. Maliga	
	Luise Milsch	<i>Anwesend</i>	Ainhoa Davila	<i>Anwesend</i>
	Hannah Göpfert	<i>Anwesend</i>	Rasan Ali	
Juso-HSG	Kilian Binder	<i>Anwesend</i>	Doro König	<i>Anwesend</i>
	Asja Riggert	<i>Anwesend</i>	Leonie Gerhäuser	
	Alina Haak	<i>Anwesend</i>	Lea Nietfeld	
	Leonie Schulte		Richard Schwarz	
	Erik Mau	<i>Anwesend</i>	Gäste	
UP.rising	Theresa Hradilak	<i>Anwesend</i>	Sebastian Anton (StWa)	
	Jorin Alexander Heide	<i>Anwesend</i>		
	Marc Rosenau	<i>Anwesend</i>		
RCDS	Denico Ford			
	Benjamin Agha	<i>Anwesend</i>		
Liberale LHG	Lea Diedenhofen			
	Isabelle-S. Schmechta	<i>Entschuldigt</i>		
FSR Lehramt	Martin Urban			

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Es sind 13 Mitglieder des StuPa anwesend. Das Studierendenparlament ist beschlussfähig.

2. Beschluss der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird wie folgt festgestellt (13/0/0):

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Beschluss der Tagesordnung und Bestätigung des Protokolls der Sitzung vom 11. Juni 2019
3. Berichte
 - 3.1. StuPa-Präsidium
 - 3.1.1. Rechtsaufsichtliche Prüfung der StuPa-Wahl
 - 3.1.2. Neuwahl und Ausschreibung Studentischer Wahlausschuss
 - 3.1.3. AStA-Wahlen 2019
 - 3.1.4. Weitere Berichte
 - 3.2. AStA
 - 3.3. VeFa
 - 3.4. weitere Berichte
4. Gäste
5. Beschluss des Nachtragshaushalts HHJ 2018/2019
6. Initiativanträge
 - 6.1. **[S1914]** Aufarbeitung der AStA-Homepage (Lennard Gottmann)
7. Sonstiges

Bestätigung des Protokolls: **12/0/1 – angenommen**

3. Berichte

3.1 StuPa-Präsidium

3.1.1 Rechtsaufsichtliche Prüfung der StuPa-Wahl

Vincent Heßelmann (BEAT!): Unser Uni-Präsident hat rechtsaufsichtlich verfügt, dass die StuPa-Wahl nicht durchgeführt wird. Es gibt einen Termin für eine Neuwahl, an dem auch die Senatswahl stattfinden wird. Es steht nicht zu erwarten, dass eine Prüfung der Vorwürfe ohne weiteres erfolgen wird, wir als StuPa-Präsidium sehen jedenfalls keine Grundlage für eine Prüfung durch uns. Wir sollten also eventuell unseren Blick in die Zukunft richten, da die Prüfung in jedem Fall keine Auswirkungen auf die kommende StuPa-Wahl haben wird, welche ja mit neuen Wahllisten durchgeführt wird.

Tilman Kolbe (DIE LINKE.SDS): Ich kann der Argumentation von Vincent folgen, den Aufwand ist es nicht wert. Aber gehen wir jetzt einfach davon aus, dass es keine Prüfung geben wird?

Jessica Obst (UP.rising): Ich würde die Prüfung es als gegenstandslos betrachten, da eine abschließende Prüfung keine Auswirkungen auf eine erneute Wahl im Oktober hat.

Vincent Heßelmann: Möchte zu bedenken geben, dass bezüglich des Handelns des Uni-Präsidenten es durchaus im Interesse des StuPas ist, solche Eingriffe in Zukunft zu vermeiden.

Asja Riggert (Juso-HSG): Gibt es denn konkrete Mittel, die euch vorschweben?

Vincent Heßelmann: Das Problem ist, dass der tiefe Eingriff in die studentische Selbstverwaltung vonseiten des Uni-Präsidenten keine Grundlage hat. Die Aussetzung der StuPa-Wahl ist formal nicht vorgesehen, sondern eine Anfechtung und spätere Erklärung der Wahl für ungültig. Daher könnte man diese Entscheidung juristisch überprüfen lassen. Wir könnten zusätzlich natürlich auch überlegen, wie wir intern ein Gremium schaffen können um die Entscheidungen des StWa in Zukunft überprüfen zu lassen, ohne direkt zur Hochschulleitung zu eskalieren.

3.1.2 Neuwahl und Ausschreibung Studentischer Wahlausschuss

Vincent Heßelmann: Die Frage stellt sich, ob wir einen neuen StWa für die Wahl bestimmen sollten.

Benjamin Agha: Auf jeden Fall.

Tilman Kolbe: Ich halte das ebenfalls für sinnvoll, auch wenn es bei der Abgabe der Wahllisten vonseiten RCDS und LHG durchaus Unregelmäßigkeiten gab. Wir sollten das gängige Verfahren der Nominierung durch die Fakultätsräte beibehalten.

Sonja Bauer (GrüCa): Die Wahlbekanntmachung muss innerhalb der kommenden zwei Wochen rausgeschickt werden, um die Fristen einzuhalten. Ist das möglich?

Vincent Heßelmann: Der alte StWa müsste dann diese Wahlbekanntmachung rausschicken.

Sebastian (StWa): Das wäre für uns definitiv möglich.

Vincent Heßelmann: Gibt es Anmerkungen zur vorbereiteten Ausschreibung?

Sonja Bauer: Die Neuwahl eines Wahlausschusses ist hinsichtlich der vorlesungsfreien Zeit mehr als unsicher, aus Fairness gegenüber dem StWa sollte Klarheit geschaffen werden.

Gerrit Herrmann (LHG): Wir plädieren für eine Neuausschreibung, einfach um dieselben Probleme wie dieses Jahr bereits zu antizipieren.

Benjamin Agha: Der RCDS wurde außerdem genau für die Wahl im Juni gewählt und nicht für eine Wahl im Oktober.

Vivien Pejic (DIE LINKE.SDS): Die Amtszeit des StWa beträgt ein Jahr.

Jessica Obst: Das was Vivien sagt.

Theresa Hradilak (UP.rising): Ebenso.

Das Präsidium wird beauftragt eine Ausschreibung zu veröffentlichen.

12/1/3 – angenommen.

3.1.3 AStA-Wahlen 2019

Vincent Heßelmann: Wir sollten uns auf einer zukünftigen Sitzung Gedanken machen, wie und wann wir die Ausschreibung und Wahl des AStA ermöglichen.

3.1.4 Weitere Berichte

Vincent Heßelmann: Jakob Mache ist von seinem StuPa-Mandat zurückgetreten. Marie Behrendt ist als AStA-Referentin für Geschlechterpolitik zurückgetreten.

3.2 AStA

Schriftliche Rechenschaftsberichte liegen teilweise vor.

Lukas Zechner: Kannst du, Lennard, zu eurem Treffen mit der Ministerin berichten?

Lennard Gottmann (AStA-Referent für Hochschulpolitik):

Ab 2020 soll eine private Hochschule für Medizin und Psychologie, mit 1500 Studierenden, in Potsdam eröffnen. Das Studium kostet ca. 100.000, die Ministerin geht nicht von einer Konkurrenzsituation mit den anderen Studis in Potsdam aus. Das halte ich für unrealistisch, 1500 neue Studis auf dem Wohnungsmarkt werden natürlich einen Einfluss haben.

Zwei neue Studierendenwohnheime zusätzlich zu dem geplanten Wohnheim in Golm sind geplant, um die aktuelle Versorgungsquote von 9% zu halten. Die Ministerin sieht keinen Änderungsbedarf am Landesverkehrsplan 2020. Außerdem soll das brandenburgische Hochschulgesetz überarbeitet werden, der Einflussspielraum von Studis wird sich erst nach den Landtagswahlen im September zeigen. Zur Berufung gegen das Urteil zur 51 Euro-Klage vor dem Potsdamer Verwaltungsgericht, sagte die Ministerin, dass das Urteil des Oberverwaltungsgerichts Berlin-Brandenburg auf jeden Fall vom Ministerium akzeptiert werden wird.

Theresa Hradilak: Was genau im brandenburgischen Hochschulgesetz soll verändert werden?

Lennard Gottmann: Es müssen aufgrund von Gerichtsurteilen und sich ändernder Finanzierung bestimmte Sachen angepasst werden.

Vincent Heßelmann: Gibt es einen konkreten Zeitplan für die Novellierung?

Lennard Gottmann: Das Ministerium möchte unbedingt auf die Wahl warten, um nicht umsonst zu arbeiten. Es wurde also noch nicht angefangen.

Lukas Zechner: Ich pflichte auf jeden Fall Lennard bei, dass es durch die private Hochschule zu einer Konkurrenzsituation bezüglich Wohnraums kommen wird, insbesondere hinsichtlich tausender neue Studienplätze an der Universität in den kommenden Jahren. De-facto werden bereits jetzt Studis in überbelegten Wohnraum gedrängt, wie beispielweise im Base-Camp in Golm. Außerdem möchte ich anmerken, dass Herr Heiß vom Studentenwerk Potsdam davon ausgeht, dass ein Halten der Versorgungsquote von 9% schwerlich durch 200-300 zusätzliche Wohnheimsplätze gesichert werden kann.

3.3 VeFa:

Es gibt keine Berichte aus der VeFa.

3.4 Weitere Berichte:

Es gibt keine weiteren Berichte

4. Gäste

Sebastian (StWa): Die Hauptproblematiken bei der StuPa-Wahl aus unserer Sicht waren, dass verschiedene Wahllisten derselben Hochschulgruppen im Umlauf waren und es Unklarheiten zu Abgabefristen gab. Außerdem bestanden Unsicherheiten zur Notwendigkeit von handschriftlichen Unterschriften.

Vincent Heßelmann: Es eine eigenhändige Unterschrift nötig, so wie in der Rahmenwahlordnung vorgegeben. Zu den Nachfristen ist festzuhalten, dass die vorgeschriebenen zwei Werkstage nicht überschritten werden dürfen, auch nicht vom StWa.

Marc Rosenau (UP.rising): Ich würde das jetzige System der Nachfristen beibehalten, um bei Formfehlern Kulanz zeigen zu können. Woran man sicherlich arbeiten kann, wäre der Abgabemodus der Listen beim StWa.

Tilman Kolbe: Für zukünftige Wahlausschüsse wäre es sinnvoll eine Checkliste bereitzustellen, um aus den vergangenen Problemen etwas zu lernen.

Lukas Zechner (DIE LINKE.SDS): Eine Art FAQ für zukünftige Wahlausschüsse um neuralgische Punkte nochmal zu klären, fände ich gut.

5. Beschluss des Nachtragshaushalts HHJ 2018/19

Niemand wünscht das Wort.

Abstimmung: **16/0/1**. Der Nachtragshaushalt ist somit **beschlossen**.

Sonja Bauer: Der nächste Haushalt sollte wenn möglich Mitte September gemeinsam mit den AStA-Wahlen beschlossen werden.

Tobias Drauschke (AStA-Referent für Finanzen): Wichtig für mich ist, dass der Haushalt vor dem 1. Oktober ins StuPa eingebracht wird.

6. Initiativanträge

6.1

Antragstext: Siehe Antragsmappe.

Lennard Gottmann: Ich möchte zu einer Überarbeitung der AStA-Homepage beitragen, um die Übersichtlichkeit zu erhöhen. Gemeinsam mit Fathia habe ich nach Angeboten gesucht und wir sind mit Gustav fündig geworden. Mir wurde von verschiedenen Seiten zugesichert, dass das ein sehr gutes Angebot ist.

Lukas Zechner: Warum wurde nicht das übliche Verfahren einer öffentlichen Ausschreibung in Betracht gezogen?

Tilman Kolbe: Mich freut, dass ihr das angehen wollt. Als Teilkörperschaft öffentlichen Rechts sind wir aber eigentlich bei Verträgen und Leistungen zu öffentlichen Ausschreibungen verpflichtet.

Marc Rosenau: Ich befürworte ebenfalls eine öffentliche Ausschreibung und finde die Summe von 4000 Euro, meinen Erfahrungen nach, deutlich zu hoch.

Therea Hradilak: Was ist genau mit der Website geplant?

Lennard Hoffmann: Die Website soll komplett neu aufgesetzt werden, und nicht nur nachgebessert werden.

Jessica Obst: Ich stimme dir dahingehend zu, dass die Seite komplett neu aufgesetzt werden muss. Aber der Arbeitsaufwand ist nicht annähernd so wie dargestellt und ein Stundenlohn von über 50 Euro halte ich für übertrieben.

Vincent Heßelmann: Habt ihr euch im Vorfeld Gedanken zur Zielstellung der Neuaufsetzung gemacht? Was wollen wir damit erreichen?

Lennard Gottmann: Ja, dazu gibt es bereits ein Pad in dem wir unsere Ansprüche an die neue Homepage festgehalten haben.

Marc Rosenau: Das sollte dann auf jeden Fall der Ausschreibung beigelegt werden, um ein realistisches Bild der Aufgabe zu ermöglichen.

Tilman Kolbe: Ich würde vorschlagen, dass ihr öffentlich ausschreibt, sodass wir zu einer der kommenden StuPa-Sitzungen uns verschiedene Vorschläge anschauen können und zu einer Entscheidung kommen.

Marc Rosenau: Wir (UP.rising) würden uns dazu bereiterstellen, bei inhaltlichen Fragen euch zu unterstützen.

Der Antrag wird von Lennard Gottmann zurückgezogen.

9. Sonstiges

Vincent Heßelmann: Kommende Sitzungstermine: 6. August und 17. September. Basierend auf den Handzeichen sieht es sehr mau aus mit der Beteiligung, wir müssen aber zwingend den StWa wählen um die Wahl im Oktober zu ermöglichen!
